

Der Bürger- und Heimatverein gestaltete den „Tag des offenen Denkmals“ am Sonntag, 11.09.2022, in Weingarten.



General Hermann von Kanzler und sein Geburtshaus im Zentrum

In Weingarten hat sich auch in diesem Jahr der Bürger- und Heimatverein des „Tags des offenen Denkmals“ angenommen, indem er die Wiederkehr des 200. Geburtstags von General Hermann von Kanzler und dessen Geburtshaus thematisch miteinander verband und in den Mittelpunkt seiner öffentlichen Veranstaltung in der Aula der Turmbergschule stellte.

Dort konnten die Besucherinnen und Besucher eine interessante Ausstellung mit vielen historischen Fotos und Dokumenten sowie Presseveröffentlichungen besichtigen.

Nach einem wundervollen musikalischen Entree durch Eberhard Blauth an der Querflöte und Werner Breitenstein am Klavier begrüßte der Vorsitzende Wolfgang Wehowsky die Gäste.



Ausstellung zu **Hermann von Kanzler** in der Aula der Turmbergschule

Leben und Wirken von Hermann von Kanzler



Ehrenvorsitzender Roland Felleisen, der sich schon seit vielen Jahren mit der Vita des letzten Generals des Kirchenstaates unter Papst Pius IX beschäftigt, zeichnete in seinen Vorträgen das Leben und Wirken von Hermann Kanzler nach, der am 28. März 1822 im ehemaligen katholischen Schulhaus in der Kirchstraße 27, heute Anwesen Krumes, geboren wurde. Nach dem Abitur trat er in den badischen Militärdienst ein, quittierte ihn jedoch als Korporal 1843, da er ein Duell aus religiösen Gründen ablehnte. Nach dem Studium der Sprachen trat Kanzler 1845 als Kadett in das Heer des Kirchenstaates ein.

Dort machte er durch seinen Mut und seine Tapferkeit eine beispiellose Karriere bis zum Oberkommandanten und Prominister der Waffen und besiegte mehrmals die Freischaren von Giuseppe Garibaldi.

Allerdings musste er am 20. September 1870 gegen eine siebenfache Übermacht der Königlichen die Verteidigung Roms auf Befehl des Papstes einstellen, um Blutvergießen zu verhindern.

Papst Leo XIII erhob ihn später wegen seiner Verdienste in den erblichen Adelsstand. Er starb am 6. Januar 1886 und wurde auf dem Hauptfriedhof Roms in einem Mausoleum beigesetzt, über das Felleisen aus eigener Anschauung berichten konnte.

Geburtshaus mit 300jähriger Geschichte



Anschließend erläuterte Richard Krumes die 300jährige Geschichte und spätere Renovierung von Kanzlers Geburtshaus, das seine Familie 1979 von der Gemeinde gekauft und vorbildlich saniert hat.

Dann führte Sonja Güntner unter dem Motto **„Weingarten im Jahr 1822“** die interessierten Gäste durch den historischen Ortskern, wo es zu jener Zeit bereits den „Fränkischen Hof“ und das heutige „Haus Krumes“ gab, aber die Marktbrücke gerade ihrer Fertigstellung 1823 entgegenging. Die Informationen, die Sonja Güntner den Teilnehmern vermittelte, rundeten das Thema inhaltlich ab. (bhv).



Aus Weingartener Woche 37-2022, Fotos: Marianne Lothar, Lutz Kadner und Hubert Daul